

stellen, auf deren Behandlung sich die Propagandisten konzentrieren müssen.

Aus der Durchführung der Zirkel muß man weiter den Schluß ziehen, daß in der Anleitung die einzelnen Probleme ungenügend mit den Aufgaben des Kreises verbunden und auf die Entwicklung im Kreisgebiet zugeschnitten waren. Wäre dies erfolgt, so hätte es den Propagandisten bestimmt geholfen, dann im Zirkel von der Entwicklung in der LPG, im Dorf und Kreisgebiet aus an die Fragen heranzugehen.

Die Zirkelleiter hatten zwar bei der Anleitung sehr viel mitgeschrieben, aber sie konnten den ganzen Stoff nicht gründlich verarbeiten und daher das Thema nicht seminaristisch behandeln. Durch die Art der Anleitung war nicht die notwendige gründliche Durcharbeitung und Klärung der Probleme des Themas gewährleistet.

Die Propagandisten werden aber nur dann tief in die Problematik des Themas eindringen, wenn sie sich selbst die Beantwortung der entsprechenden Fragen erarbeiten. Deshalb muß ein Seminar zur Anleitung der Propagandisten stattfinden. Das wird im Beschluß des Politbüros über das Parteilehrjahr ausdrücklich gefordert. Durch ein Seminar werden die Propagandisten veranlaßt, sich auf die Anleitung gut vorzubereiten und die entsprechende Literatur schon vorher zu studieren, womit das ganze Niveau der Diskussion bei der Anleitung gehoben wird. Im Seminar für die Propagandisten können die Zirkelleiter dann auch Fragen stellen, die ihnen im Studium noch nicht restlos klargeworden sind und die gemeinsam im Seminar beantwortet werden können. Andererseits wird bei seminaristischer Durcharbeitung des Themas den Propagandisten vordemonstriert, wie ein Seminar geleitet werden kann. Sie bekommen hierbei also auch viele methodische Hinweise, wie zum Beispiel Unterfragen gestellt, wie Landkarten, Diagramme usw. benutzt werden.

Daß die Anleitung nicht in dieser Weise geschah, ist in erster Linie die Ursache für die Schwächen und Mängel in den Zirkeln. Die Propagandisten besser anleiten — das ist das entscheidende Kettenglied, um den Inhalt des Parteilehrjahres

zu verbessern und sein Niveau auf die erforderliche Höhe zu heben. Dafür sind die Kreisleitungen verantwortlich.

Zum nächsten Thema

Das nächste Thema beschäftigt sich zum Beispiel mit dem ökonomischen Grundgesetz des Sozialismus und mit dem Kampf um den wissenschaftlich-technischen Fortschritt in der Landwirtschaft. Der Hauptinhalt des Zirkels muß sein, nachzuweisen, daß nur auf der Grundlage der raschen Durchsetzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts dem ökonomischen Grundgesetz des Sozialismus Rechnung getragen werden kann, um die wachsenden materiellen und geistigen Bedürfnisse der Werktätigen immer vollständiger befriedigen zu können.

Deshalb könnten zum Beispiel zur Vorbereitung auf den nächsten Zirkelabend einige Genossen den Auftrag erhalten, bestimmte Untersuchungen in der LPG anzustellen. Die Leitung der Grundorganisation sollte mit dem Propagandisten besprechen, auf welche Fragen besonderer Wert gelegt werden muß. Zum Beispiel könnte untersucht werden, wie im Programm für die Hebung der Bodenfruchtbarkeit in der LPG die besten Erfahrungen der Bauern und die wissenschaftlichen Erkenntnisse berücksichtigt wurden und wie für die Erfüllung dieses Programms gekämpft wird. Oder: Wie wird der Plan des wissenschaftlich-technischen Fortschritts der LPG verwirklicht, wie kommt das im Wettbewerb zum VI. Parteitag zum Ausdruck? Orientiert er zum Beispiel auf die rasche Einführung der besten Technologie? Wie wird die Technik in der LPG ausgelastet? Andere Zirkelteilnehmer könnten sich damit beschäftigen, wie die Qualifizierung der Genossenschaftsbauern vorangeht und welche Vorstellungen und Meinungen es dazu gibt.

Eine solche Vorbereitung und Gestaltung des Zirkels wird das Interesse der Teilnehmer finden. Sie werden angeregt, zu studieren, aktiv mitzuarbeiten, und im Zirkel wird die richtige Verbindung der theoretischen Fragen mit den konkreten ökonomischen Aufgaben in der LPG hergestellt werden.

Horst Gabbert